

Liebe Mittersillerrinnen und Mittersilller!

500 Jahre hat es gedauert, bis für Mittersill und somit auch für die Region ein Hochwasserschutz gebaut wurde. Jetzt ist er da – trotz anfänglicher massivster Widerstände. Und es ist gut, dass er da ist!

50 Jahre dauert nun in etwa die Diskussion um eine Verkehrslösung für Mittersill und damit auch für den Oberpinzgau, obwohl in den vergangenen Jahrzehnten durchaus die finanziellen Voraussetzungen von Seiten des Landes vorhanden gewesen wären. Was aber ist in den letzten 50 Jahren in der Verkehrspolitik für Mittersill, für den Oberpinzgau passiert?

Ein Auszug der Maßnahmen, welche in den letzten zehn Jahren - in meiner Amtszeit als Bürgermeister - umgesetzt wurden, wird auf den folgenden Seite angeführt.

Und jetzt wurde mit dem Kreisverkehr ein weiterer Anlauf genommen auf dem Weg zu einer Verbesserung der verkehrstechnischen Situation für Mittersill und den Oberpinzgau. Es ist noch keine ganz runde Lösung, aber wir sind auf dem Weg dorthin. Und auch jetzt gibt es, wie immer, wenn etwas Neues kommt (zB die anfänglichen Unsicherheiten und kritischen Stimmen gegen die geplante Stadterhebung) Widerstände. Das ist normal, das kennt man. Nicht umsonst heißt es: „Aller Anfang ist schwer!“

Aber nun zur eigentlichen Frage: Was war denn der Ausgangspunkt für den viel diskutierten Kreisverkehr, der nun erhalten muss als quasi alleiniger Übeltäter für bisher drei Wochen Stau und das in einem der stärksten Sommersaisonen der letzten Jahre (zB Kaprun: +50%, Bramberg: +22% bei den Nächtigunzzahlen im Tourismus!):

- Schon im Jahre 2007, als die ASFINAG-Gründe an einen Privaten verkauft wurden, war klar, dass gleichzeitig mit der Aufschließung dieser Parzellen eine zukunftsweisende Verkehrslösung für Mittersill geplant werden soll.

Somit ging es sowohl um die bestmögliche Zufahrt zu den neu aufzuschließenden Gewerbegründen, als auch um eine damit einhergehende verkehrstechnische Gesamtlösung für Mittersill und die Region (erster Schritt zu einer Umfahrung)

- Die Bundesstraße im Bereich Gasthof Essiger war eine überaus gefährliche Stelle, an der es immer wieder Unfälle gab: Hier trafen Fußgängerübergang, unübersichtliche Einmündung der Burkerstraße in die Bundesstraße, Abzweigung zum Seniorenheim, Tankstellenausfahrten auf die Bundesstraße, Ein- bzw. Ausfahrt Billa, Abzweigung auf die Felbertauernstraße und Einmündung der Felbertauernstraße – und das alles auf einer Länge von 100 (!) Metern - zusammen.

Somit ging es um eine dringend benötigte Entlastung des Ortsteils Burk und die Erhöhung der Verkehrssicherheit besonders für die dort ansässige Bevölkerung.

- Der Bahnübergang in der Essiger Allee war im wahrsten Sinne lebensgefährlich und besonders für die (Schul-) Kinder, ältere und behinderte Leute und auch Radfahrer eine immer währende Herausforderung.

Somit ging es um eine Erhöhung der Sicherheit bei der Überquerung der Bahntrasse an dieser unübersichtlichen Stelle.

- Und letztendlich sollte im Zuge der Aufschließung der neuen Gewerbegründe auch noch eine weitere verkehrstechnische Verbesserung für die Menschen neu errichtet werden: eine eigene Bahnstation in diesem Bereich.

Somit sollte auch für Menschen, die



ohne Auto auskommen müssen, die Gehzeit verkürzt werden.

All diese Punkte sind in die Betrachtungen für die Errichtung eines Kreisverkehrs eingeflossen, scheinen aber in der derzeitigen Diskussion keine oder bestenfalls eine Nebenrolle zu spielen.

Ich bedanke mich dennoch bei all denjenigen, die mit ihren konstruktiven Beiträgen versuchen, uns weiterzuhelfen und die Situation zu verbessern. Denn auch beim Bau eines Hauses stellt sich oftmals erst im Nachhinein heraus, was man hätte anders bzw. besser machen können.

Ich möchte euch abschließend auch über den Letztstand in Sachen Kreisverkehr informieren: Im Gespräch mit dem neuen Verkehrslandesrat Mayr habe ich ihm unsere Probleme geschildert und ihn gebeten, die Landesbauverwaltung mit einer Evaluierung und einem Verbesserungskonzept zu beauftragen. Auch dieser Antrag wurde in der Gemeinde einstimmig beschlossen, so wie alle bisherigen Beschlüsse zum Thema Kreisverkehr.

Euer

Wolfgang Viertler
Bürgermeister der Stadt Mittersill